



**FINALTAG
DER AMATEURE**



Bitburger-Pokalfinale 2022 Zahlen. Daten. Fakten.

Paarung und Spieltermin

S.C. Fortuna Köln – Viktoria Köln, 21. Mai 2022, 16.15 Uhr, Sportpark Höhenberg Köln

Aktuelles zum Ticketverkauf

- Aktueller Stand VVK (18.5.): 4.200 Tickets.
- Online-VVK Sitzplatz ist beendet
- Online-VVK Stehplatz bis zum Spieltag möglich
- Tageskasse, Samstag ab 14.15 Uhr

Teilnehmerfeld und Modus

Das Teilnehmerfeld im Bitburger-Pokal 2021/22 der Herren umfasste 64 Vereine und war damit so groß wie noch nie. Und auch die Auslosung der ersten Runde stellte die umfangreichste Auslosung in der Verbandsgeschichte dar. Aufgrund der Corona-Pandemie bzw. der daraus resultierenden behördlichen Vorgaben konnten der Wettbewerb in der vergangenen Spielzeit nicht wie geplant ausgespielt werden. Bei den Herren ermittelten in der letzten Saison ausschließlich die Dritt- und Regionalligisten den Pokalsieger, alle qualifizierten Teams unterhalb der Regionalliga erhielten eine Wildcard für diese Spielzeit. Neben den per Wildcard qualifizierten Vereinen waren Drittligist Viktoria Köln sowie die Regionalligisten SC Fortuna Köln, Bonner SC, Alemannia Aachen und FC Wegberg-Beeck automatisch im Lostopf. Die besten drei bzw. vier Mannschaften aus den aktuellen Pokalwettbewerben der Fußballkreise ergänzten das Teilnehmerfeld. Die sechs Kreise mit der höchsten Teilnehmerquote am Kreispokalwettbewerb erhalten dabei in diesem Jahr vier Startplätze. Aufgrund der Hochwasserkatastrophe und den Folgen für den Spielbetrieb im Fußballkreis Euskirchen – der Bitburger-Kreispokal der Herren konnte dort erst in 2022 ausgetragen werden – nimmt in der aktuellen Saison keine Mannschaft aus dem Kreis Euskirchen am Pokalwettbewerb der Herren auf Verbandsebene teil.

Zum Modus allgemein: Gespielt werden sechs Runden inklusive Finale. Klassentiefere Teams genießen in allen Runden bis einschließlich des Halbfinals Heimrecht. Zudem dürfen sich die Kreispokalsieger der Spielzeit 2021 in der ersten Pokalrunde auf Verbandsebene auf ein Heimspiel freuen. Das Finale am 21. Mai 2022 soll erneut im Rahmen des Finaltags der Amateure ausgetragen werden. Der Sieger qualifiziert sich für die erste Runde des DFB-Pokals.

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke ◦ Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 ◦ Mobil: 0177 / 26 333 12 ◦ E-Mail: presse@fvm.de ◦ www.fvm.de



Der Weg ins Finale

S.C. Fortuna Köln

Der Einstieg in den Bitburger-Pokal-Wettbewerb hatte für den Regionalligisten Fortuna Köln nichts von einem lockeren Aufgalopp. Es ging zum ambitionierten Mittelrheinligisten FC Hennef. Doch die Mannschaft um Fortuna-Trainer Alexander Ende zeigte sich von Beginn an hellwach und sorgte dank der Treffer von Leon Demaj (2), Stipe Batarilo und Mike Owusu schon vor dem Wechsel für klare Verhältnisse. Hennef glückte nur noch der Ehrentreffer zum 1:4.

In der zweiten Runde löste die Fortuna die Pflichtaufgabe beim Kölner B-Ligisten SC Weiler-Volkhoven vor 800 Zuschauer*innen standesgemäß mit 4:0. Und auch Landesligist Germania Teveren konnte den Siegeszug der Kölner nicht stoppen.

Mit dem 5:0 stieß der Klub aus der Südstadt die Tür zum Viertelfinale auf, wo mit dem Mittelrheinliga-Spitzenklub 1. FC Düren ein anderes Kaliber wartete. Mehr als 1.000 Zuschauer*innen sahen eine enge Partie, die Batarilo mit dem einzigen Tor des Abends entschied. „Es war das erwartet schwere Spiel, wobei unsere Leistung auch eher durchwachsen war“, fand Trainer Ende, dessen Team dafür im Halbfinale eine Galavorstellung ablieferte.

Unter wolkenlosem Frühlingshimmel feierte die Fortuna vor 3.512 Zuschauer*innen im heimischen Südstadion einen 4:0-Sieg gegen den Regionalligarivalen Alemannia Aachen. Nach Toren von Seymour Fünfer, Sascha Marquet (2) und Demaj lobte Ende den unbedingten Willen seiner Spieler, diesen letzten Schritt zum Finale zu machen.

Viktoria Köln

Die letzte Hürde auf dem Weg ins Finale nahm Viktoria Köln mit Bravour. Der Drittligist feierte einen souveränen 8:0-Halbfinalsieg beim Landesligisten 1. FC Spich und machte damit die Teilnahme am erstmals im Sportpark Höhenberg ausgetragenen Endspiel im Bitburger-Pokal perfekt. „Das Finale in unserem Stadion wird etwas ganz Besonderes“, sagte Viktoria-Coach Olaf Janßen nach dem Erfolg. Er sei beeindruckt, wie seine Spieler die Aufgabe gegen einen hochmotivierten Underdog gelöst hätten. Mindestens ebenso beeindruckt hatten ihn aber auch die stimmungsvolle Kulisse und der faire Empfang im Spicher Waldstadion. „Genau für solche Tage ist dieser Wettbewerb gemacht worden. Diese Atmosphäre macht den Reiz aus“, so Janßen. 1.500 Anhänger*innen, einige mit Trommeln und Trompeten, hatten für Gänsehaut-Momente bei den Beteiligten gesorgt.

In den beiden Runden zuvor hatte sich die Viktoria schwerer getan. Im Viertelfinale setzte sich der siebenmalige Champion nur dank eines Last-Minute-Tores von David Philipp mit 1:0 beim Mittelrheinligisten FC Hürth durch und auch das Achtelfinale war angesichts eines 1:0 beim A-Ligisten SV Weiden eher Pflicht als Kür.

Begonnen hatte der Weg ins Finale mit einem deutlichen 7:1 vor 1.000 Zuschauer*innen beim A-Ligisten TuS Untereschbach. Der einstige schweizerische Nationalspieler Albert Bunjaku schnürte dabei einen Doppelpack. In der Runde darauf, beim 5:1 beim Bezirksligisten SSV Bornheim, traf Bunjaku, der inzwischen beim Bonner SC spielt, sogar dreifach.



Teamcheck

Nach dem Endspiel 2016 stehen sich S.C. Fortuna Köln und Viktoria Köln nun erneut im Endspiel des Bitburger-Pokals gegenüber. Damals setzte sich die Viktoria mit 6:5 im Elfmeterschießen durch. Doch wer ist diesmal der Favorit?

S.C. Fortuna Köln

Der Klub

Fortuna Köln war lange Zeit fester Bestandteil des deutschen Profifußballs. Zwar spielte der Südstadt-Klub nur in der Saison 1973/74 in der Ersten Liga, doch 26 Jahre lang war die Fortuna Zweitligist. Diese Ära endete mit dem Abstieg im Jahr 2000. Es folgten schwierige Zeiten – sportlich und finanziell. Inzwischen gilt die Fortuna als solide geführter, familiärer Klub mit großer Nachwuchsabteilung. Mit dem Drittliga-Aufstieg 2014 kehrten die Kölner zwischenzeitlich in den Profifußball zurück, ehe 2019 der Abstieg in die Regionalliga folgte. Zuletzt durften die Fans lange Zeit vom erneuten Aufstieg träumen, ehe ihr Klub den Anschluss an die Spitze verlor. Den Bitburger-Pokal gewann der Verein 2013 und lieferte anschließend im DFB-Pokal dem FSV Mainz 05 beim 1:2 einen großen Fight. Es folgten weitere Finalteilnahmen 2016, 2017, 2019, jedoch kein weiterer Titelgewinn.

Die Stärken

Im Verlauf des Bitburger-Pokals löste die Fortuna ihren Aufgaben äußerst souverän. Von mangelnder Ernsthaftigkeit war auch gegen klassentiefere Gegner nichts zu sehen. „Das lässt durchaus Rückschlüsse auf den Charakter dieser Mannschaft zu“, sagt Coach Alexander Ende. Der überragende Zusammenhalt sei in den vergangenen Monaten zu einem Erfolgsfaktor geworden. „Unsere Stärke besteht im Mut, mit dem wir agieren, in unserem extremen Drang zum Pressing. Wir wollen den Ball haben, aber nicht als Selbstzweck, sondern um gefährliche Situationen zu kreieren“, macht Ende deutlich. Zu den Taktgebern im Mittelfeld zählen die routinierten André Dej und Maik Kegel. Stipe Batarilo und Timo Hölscher glänzen durch Laufstärke und Cleverness und der in dieser Saison überragende Suheyel Najar versteht es immer wieder, die Torjäger um Sascha Marquet und Leon Demay perfekt in Szene zu setzen. Das eigentliche Prunkstück der Fortuna ist jedoch die Abwehr mit dem erfahrenen Torhüter André Weis (32), Youngster Seymour Fünfer (19) sowie den beiden Innenverteidigern Jannik Löhden und Dominik Lanus. „An den beiden muss man erstmal vorbeikommen“, lobt auch Viktoria-Trainer Olaf Janßen den 2,01 Meter großen Löhden und seinen nur sechs Zentimeter kleineren Nebenmann. Das Duo strahlt Ruhe aus, ist mit hohen Bällen kaum zu bezwingen und eine Waffe bei eigenen Standards. „Und langsam sind sie die beiden ganz sicher auch nicht“, so Ende.

Die Schwächen

Im Verlauf der Regionalliga-Saison und auch im Pokal ging die Fortuna zumeist als Favorit in die Spiele. Die Rolle des klassentiefere Underdogs ist also weniger vertraut. Zudem musste die Mannschaft nach einer enttäuschenden Phase im März und April die Topteams in der Liga ziehen lassen und den Traum vom Aufstieg begraben. Die Zielgerade der Meisterschaft bot dann keine besondere Spannung mehr. Jetzt muss der Schalter aber wieder umgelegt werden. Coach Ende glaubt, dass dies gelingt. „Beim 4:0 im Halbfinale gegen Aachen und beim 4:0 am vorletzten Spieltag bei der U23 von

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke • Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 • Mobil: 0177 / 26 333 12 • E-Mail: presse@fvm.de • www.fvm.de



Borussia Mönchengladbach haben wir wieder richtig gut gespielt“, sagt der 42-jährige Uefa-Pro-Lizenz-Inhaber, der im Vergleich mit dem 55-jährigen Janßen auf der Viktoria-Bank der weniger erfahrene Coach ist. Der Gewinn des Bitburger-Pokals wäre sein erster großer Erfolg als Cheftrainer.

Der Gegner

Ende bescheinigt der Viktoria besondere Qualitäten. „Sie spielen mit den besten Ballbesitzfußball in der Dritten Liga“, sagt er. Der Kader sei ein guter Mix aus jungen und alten Spielern und stehe damit gleichermaßen für Erfahrung und Unbekümmertheit. „Die Viktoria hat oft gut gespielt, was vielleicht fehlte, war die nötige Effektivität, sonst wären sie nicht in Abstiegsgefahr geraten“, glaubt der Trainer. Klar sei, dass seine Elf ihr allerhöchstes Niveau erreichen und mutig agieren müsse, ohne sich naiv zu präsentieren. Dann könne das Finale zu einem packenden Derby zweier offensivstarker Mannschaft werden.

Viktoria Köln

Der Klub

Die Wurzeln von Viktoria Köln reichen bis ins Jahr 1904 zurück. Zu den erfolgreichsten Zeiten gehörten die Jahre 1978 bis 1981, als das Team unter dem Namen SC Viktoria in der 2. Bundesliga auflief. Spätestens seit dem Drittliga-Aufstieg 2019 knüpft man in Höhenberg wieder an die Zeiten mit bundesweiter Beachtung an. Den Bitburger-Pokal hat kein anderer Klub zuletzt so sehr geprägt wie die Viktoria. 2014, 2015 und 2016 glückte der Titelhatrick, 2018 mit dem 2:0 n.V. gegen Alemannia Aachen Triumph Nummer sechs. Im vergangenen Jahr siegten die Kölner erneut gegen Aachen (2:0). Immer wieder sorgte man auch im DFB-Pokal für Aufsehen. 2015 warf die Viktoria den damaligen Zweitligisten Union Berlin aus dem Wettbewerb. Im August vergangenen Jahres musste man sich dem Erstligisten TSG Hoffenheim erst nach der Verlängerung geschlagen geben (2:3).

Die Stärken

Viktoria Köln ist als Drittligist der klassenhöchste Verein im Bitburger-Pokal und avancierte in den zurückliegenden zehn Jahren zum Nonplusultra in diesem Wettbewerb. Fünfmal erreichte der Klub in diesem Zeitraum das Finale und setzte sich jedes Mal durch. Auch der heutige Coach Olaf Janßen weiß, wie man eine Mannschaft zum Cup-Erfolg führt. Seine erste Amtszeit im rechtsrheinischen Köln endete 2018 mit dem Titelgewinn im Bitburger-Pokal und nach seiner Rückkehr im Februar 2021 folgte Titel Nummer zwei. Der 55-Jährige kann auf eine eingespielte Mannschaft zurückgreifen. Für die nötige Routine sorgen Mittelfeldakteur Simon Handle (29), Rechtsverteidiger Patrick Koronkiewicz (31) und sein Pendant auf der linken Seite Daniel Buballa (32) sowie Marcel Risse (32). Teamkapitän Risse hat im Verlauf seiner Karriere 176 Erstligaspiele für den 1. FC Nürnberg, Bayer 04 Leverkusen, Mainz 05 und den 1. FC Köln absolviert. Am Anfang einer verheißungsvollen Karriere stehen Youssef Aymn und Benjamin Hemcke, die zum Kreis der deutschen U-19-Auswahl gehören. Auch dem 19-jährigen Koreaner Seok-ju Hong bescheinigt Viktoria-Vize-Präsident Franz Wunderlich eine tolle Entwicklung. „Insgesamt passt die Mischung aus Jung und Alt“, meint Wunderlich. Zu den Stärken des Teams zählen der guten Ballbesitzfußball und das versierte

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke • Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 • Mobil: 0177 / 26 333 12 • E-Mail: presse@fvm.de • www.fvm.de



Positionsspiel. „Außerdem haben wir mit einer hervorragenden Mentalität einige Nackenschläge weggesteckt“, sagt Coach Janßen mit Blick auf die vielen verletzungsbedingten Ausfälle im Saisonverlauf.

Die Schwächen

Der größere Erfolgsdruck lastet auf der Viktoria. Als Drittligist, Titelverteidiger und Gastgeber ist das Team der Favorit und wohl auch in der Pflicht, das Spiel zu machen. Im bisherigen Wettbewerb tat sich die Viktoria zweimal schwer gegen Underdogs: beim 1:0 im Viertelfinale beim Mittelrheinligisten FC Hürth und beim 1:0 im Achtelfinale beim A-Ligisten SV Weiden. Ein gewisser Druck sei sicherlich da, aber seine Mannschaft habe auch andere Stresssituationen gemeistert, findet Janßen und verweist auf das 2:0 gegen den 1. FC Kaiserslautern am vorletzten Spieltag: „Wenn schon, dann hätte die Mannschaft in dieser Partie wackeln müssen, hat sie aber nicht.“ Vor einer überragenden Kulisse, im eigenen Wohnzimmer zu spielen, sollte also erneut vor allem Spaß machen, betont er. Ein Manko der Viktoria ist die mäßige Torausbeute. Das hat personelle Gründe. Mike Wunderlich und Lucas Cueto verließen den Klub im Sommer, Albert Bunjaku im Winter. Timmy Thiele fehlte die meiste Zeit verletzt. Die erfolgreichsten Torschützen sind mit Handle (6 Saisontore) und David Philipp (7) zwei Spieler, die sich eher auf der Außenbahn als im Sturmzentrum wohlfühlen. „Wir haben zeitweise gewissermaßen ohne Sturm gespielt“, sagt Janßen. Das habe man gemeinsam kompensieren müssen. „Hinter uns liegt aufgrund der vielen Ausfälle die bislang anstrengendste Drittliga-Saison“, erklärt Franz Wunderlich.

Der Gegner

Im Finale des Bitburger-Pokals treffen laut Janßen die beiden derzeit besten Teams vom Mittelrhein aufeinander. „Die Fortuna hat eine herausragende Saison gespielt, ehe leider auf der Zielgeraden der Sprit ausgegangen ist“, sagt er. Der Rivale verfüge über eine „sehr spannende Mannschaft mit einer guten Spielanlage“. Janßen sagt: „Das ist kein Elf, die auf lange Bälle und Konter setzt. Die Fortuna ist spielerisch extrem stark, hat eine gute Raumaufteilung und kann hohes Tempo anschlagen.“ Er erwartet ein enges Match in einem stimmungsvollen Stadion.

Fakten zum Finale

- Das **Teilnehmerfeld** im Bitburger-Pokal 2021/22 der Herren umfasste 64 Vereine und war damit so groß wie noch nie. Und auch die Auslosung der ersten Runde stellte die umfangreichste Auslosung in der Verbandsgeschichte dar. Aufgrund der Corona-Pandemie bzw. der daraus resultierenden behördlichen Vorgaben konnten der Wettbewerb in der vergangenen Spielzeit nicht wie geplant ausgespielt werden. Bei den Herren ermittelten in der letzten Saison ausschließlich die Dritt- und Regionalligisten den Pokalsieger, alle qualifizierten Teams unterhalb der Regionalliga erhielten eine Wildcard für diese Spielzeit. Neben den per Wildcard qualifizierten Vereinen waren Drittligist Viktoria Köln sowie die Regionalligisten SC Fortuna Köln, Bonner SC, Alemannia Aachen und FC Wegberg-Beeck automatisch im Lostopf. Die besten drei bzw. vier Mannschaften aus den aktuellen Pokalwettbewerben der Fußballkreise ergänzten das Teilnehmerfeld.

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke • Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 • Mobil: 0177 / 26 333 12 • E-Mail: presse@fvm.de • www.fvm.de



- In den kommenden fünf Jahren findet das Finale im Bitburger-Pokal im Kölner Sportpark Höhenberg statt. Die Festlegung eines neuen **Endspielstadions** erfolgte, weil der Bonner Sportpark Nord als bisherige Austragungsstätte aufgrund umfangreicher Renovierungsmaßnahmen in diesem Jahr nicht zur Verfügung steht. Aus organisatorischen Gründen und um in den nächsten Jahren Planungssicherheit zu gewährleisten, hat sich der FVM für eine Vergabe des Endspiels über einen Zeitraum von fünf Jahren entschieden. Alle Hintergründe und Stimmen zu dieser Entscheidung können Sie hier nachlesen.
- Die Festlegung auf einen dauerhaften Endspielort vor zehn Jahren wirkte sich enorm positiv auf die **Zuschauerzahlen** aus. In Bonn, wo die Finals im Bitburger-Pokal seitdem stattfanden, sorgten volle Tribünen stets für tolle Atmosphäre. Die dortigen acht Finals vor Beginn der Pandemie verfolgten im Schnitt mehr als 4.700 Menschen. Als der Bonner SC, der auch seine Ligaspiele im Sportpark Nord austrägt, 2017 Fortuna Köln mit 1:0 bezwang, sahen 6.643 Fans zu. 6.645 waren es 2019 beim 3:1 von Alemannia Aachen gegen Fortuna Köln. Dies war bislang der Bestwert.
- Der **beste Torschütze** von Viktoria Köln im laufenden Pokal-Wettbewerb ist Albert Bunjaku. Er erzielte fünf Tore. Ein weiterer Treffer wird aber nicht hinzukommen. Denn der einstige schweizerische Nationalspieler wechselte im Winter zum Regionalligisten Bonner SC.
- Fortuna-Kapitän Jannik Löhden wird im Endspiel mit seinen 2,01 Metern der **größte Akteur** auf dem Platz sein. Für den Innenverteidiger ist das Finale ein besonderes Spiel. Er wechselt zur neuen Saison zum VfB Lübeck.
- Auf eine besonders **beeindruckende Profi-Laufbahn** kann Viktoria-Kapitän Marcel Risse zurückblicken. Der 32-jährige Mittelfeldspieler hat im Verlauf seiner Karriere 176 Erstligaspiele für den 1. FC Nürnberg, Bayer 04 Leverkusen, Mainz 05 und den 1. FC Köln absolviert.
- Zuletzt standen sich Fortuna und Viktoria Köln 2016 im Endspiel des Bitburger-Pokals gegenüber. Damals setzte sich Viktoria mit 6:5 im Elfmeterschießen durch.
- Beide Finalisten mussten auf ihrem Weg ins Endspiel nicht einmal in die Verlängerung oder gar ins Elfmeterschießen.
- Viktoria-Trainer Olaf Janßen hat als Spieler mit dem 1. FC Köln im Uefa-Cup-Finale und 1991 im DFB-Pokal-Endspiel gestanden, zweimal wurde der Mittelfeldstrategie mit dem FC Vizemeister (1989, 1990) und er holte 1988 mit Deutschland Olympia-Bronze. Einen großen Titel gewann er jedoch nie. Als Trainer hat er Viktoria Köln inzwischen zu zwei Erfolgen im Bitburger-Pokal geführt: 2018 und 2021.
- Für Fortuna-Trainer Alexander Ende ist das Pokal-Endspiel die letzte Partie mit seinem jetzigen Team. Seit einigen Wochen ist sein Abschied zum Saisonende ausgemachte Sache.
- Fortuna Köln hat 2016, 2017, 2019 das Endspiel im Bitburger-Pokal erreicht, jedoch keinen weiteren Titelgewinn nach 2013 verbuchen können.
- Das 8:0 von Viktoria Köln im Halbfinale beim Landesligisten 1. FC Spich war der höchste Sieg im laufenden Wettbewerb.



Gut zu wissen

Trikotfarben

S.C. Fortuna Köln

Trikot	weiß-rot
Hose	rot
Stutzen	rot
Torwart	neongelb

Viktoria Köln

Trikot	schwarz
Hose	schwarz
Stutzen	schwarz
Torwart	hellblau

Schiedsrichter

Beim Bitburger-Pokalfinale am 21. Mai 2022 werden der Schiedsrichter Marc Jäger (SG Hellenthal 92) und seine beiden Schiedsrichter-Assistenten Andreas Steffens (SV Concordia Weyer) und Marvin Koll (BSV Gey) von drei besonderen Einlaufkindern begleitet. Die E-Jugendlichen kommen vom 1. FC Niederkassel, dem Heimatverein von FIFA-Referee Sascha Stegemann, der am gleichen Tag das DFB-Pokalfinale in Berlin zwischen RB Leipzig und dem SC Freiburg leiten wird. Der gebürtige Niederkasseler wurde aufgrund seiner starken nationalen und internationalen Leistung für diese besondere Spielleitung ausgewählt. Sascha Stegemann ist der höchst pfeifende Schiedsrichter im Verbandsgebiet und pfeift auf nationaler wie internationaler Ebene. Beim DFB-Pokalfinale wird der 37 Jahre alte Stegemann von seinen Assistenten Frederick Assmuth vom SV Refrath (Kreis Berg) und Mike Pickel aus Mendig unterstützt.

„Die ganze Fußballfamilie am Mittelrhein und natürlich allen voran alle Schiedsrichter*innen sind stolz darauf, dass Sascha Stegemann aus dem Kreis Sieg und Frederick Assmuth aus dem Kreis Berg das DFB-Pokalfinale 2022 in Berlin leiten werden: Dies ist eine tolle Belohnung für die beiden Unparteiischen, die durch konstant sehr gute Leistungen seit Jahren auf sich aufmerksam gemacht haben“, erklärt Peter Oprei, der Vorsitzende des Verbandsschiedsrichterausschusses. „Sie sind gleichzeitig ein großartiges Vorbild für die Schiedsrichter*innen in unserem Verbandsgebiet und ein Beweis dafür, dass unser Ausbildungssystem Früchte trägt – auch wenn der Einfluss aus dem Landesverband auf die geförderten Schiedsrichter mit Erreichen der DFB-Klassen naturgemäß stärker auf die überregionalen Verbände übergeht.“

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke ◦ Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 ◦ Mobil: 0177 / 26 333 12 ◦ E-Mail: presse@fvm.de ◦ www.fvm.de



Spielball

Gespielt wird beim diesjährigen Bitburger-Pokalfinale mit einem nachhaltigen Spielball, dem DERBYSTAR PLANET APS.

Der Ball besteht zum Großteil aus Recyclingmaterial. Insgesamt werden elf recycelte PET-Flaschen bei der Produktion eines Balles verarbeitet und finden so auf dem Fußballplatz eine wiederverwendbare Nutzung.

Das Obermaterial des handgenähten Wettspiel- & Trainingsballes besteht aus japanischem Polyurethan (PU), 45 % davon stammen aus recycelten PET-Flaschen. Die dreischichtige Unterklebung besteht sogar aus Polyester mit 80 % recycelten PET-Flaschen. Darüber hinaus werden die Bälle in Papier anstatt in Plastik verpackt, um auch beim Versand den Einsatz von Kunststoff zu reduzieren.

Trikotaktion Bitburger

Bitburger als Titelsponsor der Herren-Pokalwettbewerbe im FVM und den Fußballkreisen unterstützt den Amateursport vor Ort. Deshalb verlost Bitburger jedes Jahr an eine Senioren-Mannschaft aus Fußballkreis des FVM einen vollständig beflockten adidas-Trikotsatz. Darin enthalten sind 16 Spieler- sowie zwei Torwarttrikots.

Gewinner:

Kreis Köln: SV Westhoven-Ensen
Kreis Bonn: SSV Heimerzheim
Kreis Sieg: SC Uckerath
Kreis Berg: FV Wiehl
Kreis Euskirchen: SC Bürvenich
Kreis Rhein-Erft: SpVgg Vochem
Kreis Aachen: SV Sportfreunde Aachen-Hörn
Kreis Düren: S.C. Salingia Barmen
Kreis Heinsberg: SV Scherpenseel-Grotenrath

Statistik

Sieger FVM-/Bitburger-Pokal seit 1995

2020/21	Viktoria Köln
2019/20	1. FC Düren
2018/19	Alemannia Aachen
2017/18	Viktoria Köln
2016/17	Bonner SC
2015/16	Viktoria Köln
2014/15	Viktoria Köln
2013/14	Viktoria Köln
2012/13	Fortuna Köln
2011/12	FC Hennef 05
2010/11	TSV Germania Windeck

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke • Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 • Mobil: 0177 / 26 333 12 • E-Mail: presse@fvm.de • www.fvm.de



2009/10	TSV Germania Windeck
2008/09	FC Germania Dattenfeld
2007/08	FC Wegberg-Beeck
2006/07	Bayer 04 Leverkusen II
2005/06	Alemannia Aachen II
2004/05	1. FC Köln II
2003/04	1. FC Köln II
2002/03	Bayer 04 Leverkusen II
2001/02	Alemannia Aachen II
2000/01	FC Blau-Weiß Brühl
1999/2000	Bayer 04 Leverkusen II
1998/99	Alemannia Aachen II
1997/98	Bayer 04 Leverkusen II
1996/97	Alemannia Aachen II
1995/96	Bayer 04 Leverkusen II
1994/95	1. FC Köln II

Die FVM-/Bitburger-Pokalfinals der vergangenen zehn Jahre

2021	Viktoria Köln – Alemannia Aachen	2:0
2020	1. FC Düren – Alemannia Aachen	1:0
2019	Alemannia Aachen – SC Fortuna Köln	3:1
2018	Alemannia Aachen – Viktoria Köln	0:2 n.V.
2017	Fortuna Köln – Bonner SC	0:1
2016	SC Fortuna Köln – Viktoria Köln	6:7 n. E.
2015	Viktoria Köln – Bonner SC	4:1
2014	Viktoria Köln – FC Wegberg-Beeck	2:1
2013	Alemannia Aachen – Fortuna Köln	1:2
2012	FC Erftstadt – FC Hennef 05	0:3
2011	Germania Windeck – FC Wegberg-Beeck	3:1

DFB-Pokalergebnisse der FVM-Pokalsieger der vergangenen zehn Jahre

2021/22	1. Rd. Viktoria Köln – TSG Hoffenheim	2:3 n.V.
2020/21	1. Rd. 1. FC Düren – FC Bayern München	0:3
2019/20	1. Rd. Alemannia Aachen – Bayer 04 Leverkusen	1:4
2018/19	1. Rd. Viktoria Köln – RB Leipzig	1:3
2017/18	1. Rd. Bonner SC – Hannover 96	2:6
2016/17	1. Rd. Viktoria Köln – 1.FC Nürnberg	6:7 n. E.
2015/16	1. Rd. Viktoria Köln – 1. FC Union Berlin	2:1
	2. Rd. Viktoria Köln – Bayer 04 Leverkusen	0:6
2014/15	1. Rd. Viktoria Köln – Hertha BSC	2:4
2013/14	1. Rd. Fortuna Köln – 1. FSV Mainz 05	1:2
2012/13	1. Rd. FC Hennef 05 – 1860 München	0:6
2011/12	1. Rd. TSV Germania Windeck – 1899 Hoffenheim	1:3 n. V.

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke • Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 • Mobil: 0177 / 26 333 12 • E-Mail: presse@fvm.de • www.fvm.de



FINALTAG DER AMATEURE



Finaltag der Amateure

Erstmals sind alle 21 Landesverbände des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) mit ihren Pokalendspielen am selben Tag dabei. Die Übertragung der ARD am Samstag, 21. Mai 2022 beginnt um 12:05 Uhr und gliedert sich in drei Teilkonferenzen mit vier verschiedenen Anstoßzeiten. Die ersten sechs Begegnungen werden um 12:15 Uhr angepfiffen. Die zweite Livekonferenz beginnt um 14:15 Uhr mit sieben weiteren Partien. Die verbliebenen acht Landespokalendspiele starten um 16:15 und 16:40 Uhr. Die späteste Anstoßzeit ist für die Landesverbände reserviert, die ihr Finale ohne Verlängerung austragen und im Falle eines Unentschiedens nach 90 Minuten direkt ins Elfmeterschießen gehen. Die Übertragung des Finaltags der Amateure endet nach fast sieben Stunden Livefußball um 18:55 Uhr. Das Erste setzt den langen Sporttag anschließend mit der Liveberichterstattung vom DFB-Pokalfinale fort.

Kommentator des Bitburger-Pokalfinals ist Jürgen Bergener.

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke ◦ Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 ◦ Mobil: 0177 / 26 333 12 ◦ E-Mail: presse@fvm.de ◦ www.fvm.de



Finaltag der Amateure: Alle Anstoßzeiten im Überblick

12.15 Uhr:

- Berliner Fußball-Verband: VSG Altglienicke (Regionalliga Nordost) – Viktoria 1889 Berlin (3. Liga)
- Hamburger Fußball-Verband: Altona 93 (Regionalliga Nord) - FC Eintracht Norderstedt / FC Teutonia 05 (Spieltermin: 12. Mai)
- Hessischer Fußball-Verband: TSV Steinbach Haiger (Regionalliga Südwest) – Kickers Offenbach (Regionalliga Südwest)
- Fußballverband Rheinland: FV Engers 07 (Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar) – FC Blau-Weiß Karbach (Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar)
- Fußballverband Sachsen-Anhalt: FC Einheit Wernigerode (NOFV-Oberliga Süd) - 1. FC Magdeburg (3. Liga)
- Südbadischer Fußballverband: DJK Donaueschingen (Verbandsliga Südbaden) – SV Oberachern (Oberliga Baden-Württemberg)

14.15 Uhr:

- Badischer Fußballverband: SV Waldhof Mannheim (3. Liga) – FC Türkspor Mannheim (Landesliga Rhein-Neckar)
- Fußball-Landesverband Brandenburg: VfB 1921 Krieschow (NOFV-Oberliga Süd) - FC Energie Cottbus (Regionalliga Nordost)
- Landesfußballverband Mecklenburg-Vorpommern: TSG Neustrelitz (NOFV-Oberliga Nord) - Greifswalder FC (NOFV-Oberliga Nord)
- Saarländischer Fußballverband: FC 08 Homburg (Regionalliga Südwest) - SV 07 Elversberg (Regionalliga Südwest)
- Schleswig-Holsteinischer Fußballverband: TSB Flensburg (Flens-Oberliga) – VfB Lübeck (Regionalliga Nord)
- Südwestdeutscher Fußballverband: TSV Schott Mainz (Regionalliga Südwest) - FK 03 Pirmasens (Regionalliga Südwest)
- Thüringer Fußball-Verband: FC Carl Zeiss Jena (Regionalliga Nordost) – ZFC Meuselwitz (Regionalliga Nordost)

16.15 Uhr:

- Fußball-Verband Mittelrhein: S.C. Fortuna Köln (Regionalliga West) - Viktoria Köln (3. Liga)
- Fußballverband Niederrhein: SV Straelen (Regionalliga West) - Wuppertaler SV (Regionalliga West)
- Sächsischer Fußball-Verband: Chemnitzer FC (Regionalliga Nordost) – BSG Chemie Leipzig (Regionalliga Nordost)
- Württembergischer Fußballverband: SV Stuttgarter Kickers (Oberliga Baden-Württemberg) – SSV Ulm 1846 Fußball (Regionalliga Südwest)

16.40 Uhr:

- Bayerischer Fußball-Verband: FV Illertissen (Regionalliga Bayern) - TSV Aubstadt (Regionalliga Bayern)

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke ◦ Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 ◦ Mobil: 0177 / 26 333 12 ◦ E-Mail: presse@fvm.de ◦ www.fvm.de



FINALTAG DER AMATEURE



-
- Bremer Fußball-Verband: Bremer SV (Bremen-Liga) – Leher TS (Bremen-Liga)
 - Niedersächsischer Fußballverband: Heeslinger SC (Oberliga Niedersachsen) – TuS Blau-Weiß Lohne (Oberliga Niedersachsen)
 - Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen: SC Preußen Münster (Regionalliga West) - SV Rödinghausen (Regionalliga West)

Ihre Ansprechpartnerin beim Fußball-Verband Mittelrhein:

Ellen Bertke ◦ Medien & Kommunikation

Tel.: 02242 / 91875-29 ◦ Mobil: 0177 / 26 333 12 ◦ E-Mail: presse@fvm.de ◦ www.fvm.de